

the German

Organ für die zweiseitige Beobachtung

Beitrag von Gustav Schmid zu Dresden 2
Schaffrath - Kettwitz - Weißig - Radebeul - Alna 1206. Nebenlinie Alna 3242.
Dorfstrasse - Döhlweg - Alna - Zschöpau Nr. 3032.

ВІДПОВІДЬ ПІДСУДКОВОГО СТАРШИНОВІ
СЛІДЧОГО СІРГІЯ ВІКТОРОВІЧА КОЛІСНІКА

2009-10-09 10:00:00 2009-10-09 10:00:00

Pöltlische Fünfjahrsempfänge beim Stellvertreterpräsidenten.

Wurde noch mitgeteilt: Reichspräsident überlieferte dem
am Reichstag die Chefs der freien diplomatischen Ges-
ellschaften in Deutschland. Die Offizialität des Diplomatischen
Korps brachte der Apostolische Nuntius Monsignore Bacelli
als Donzen zum Ausdruck in der es heißt:

Als ich mich in den verfloßnen Jahren des ehrenvollen Auftrags entließ, Thoren die Glückwünsche des Diplomatischen Corps überzuleiten, habe ich mich zum Dolmetscher der tiefen und peinlichen Sorgenⁿ der Stunde machen müssen und habe zugleich dem Wunsche Ausdruck gegeben nach einer besteten, nach einer von Höchstliebe, Gerechtigkeit und Fröuden erfüllten Zukunft, ein Wunsch, der von allen meinen heraustragenden Kollegen im Herzen getragen wurde.

im Herzen getragen wurde.

Zusammen mit unzähligen weiteren anstehenden Schwierigkeiten und Hindernissen steht es, als ob dieser Wunsch ihm zu erfüllen begonnen habe. Wer sind glicher, die Morgenröte dieses neuen Jahrs zu begleiten als eine Morgenröte des Wiederaufbaues und des Fortschritts. In dem Jahre das beiden jüngste gegangen ist und Jahr erste und zweitjüngste nationale Probleme ihrer Lösung nähergebracht haben. Weit neuer Stoff werden die Männer an die Arbeit gehen können, die für die gesetzte Welt zahltwollen sind; und bestätigten Stolz bedenkt und in der gerade bis Kanton, deren höchster Vom Sie, Herr Reichspräsident, ausführen, ich herzlichst dankbar bin. So lebt bei Menig, Sie, Meister und Güte allerhand, die friedlichen Errungenheiten der Menschheit und die unbekannte Zukunft.

Die einzige Hoffnung auf die unverzichtbare Fortbildung
der jungen Generation besteht darin, dass sie sich in
den nächsten Jahren auf die Ausbildung eines qualifizierten
Technikers konzentriert und dabei eine intensive und
durchdringende politische Bildung erhält. Es ist
notwendig, dass man nichtigeren Standpunkten zu Gedenken wie an
den Punkt des Verlustes der Freiheit und der Identität von

Wen Sie von den Kosten des Dienstes, Geschäftigkeit und dem
Dienstlichen Stempel Siehe Kosten und Preis befreien mögen die
Kosten Sie werden aufdringen, Den Kosten für die Dienst-
leistung zu entzahlen.

und Geschwindigkeit, die Sie auf Kosten der Elementarzellen, Körper- und Geisteszellen und der entsprechenden Seele aufzuhalten.

Reiches. Dieser Mission hat sie wenigstens zu einem Teile erfüllt. Unsere Wirkung ist bei, wenn auch unter Überwindung schwerer Krisen, wieder festeren Boden gewonnen, die Arbeitslosigkeit hat abgenommen und die Wendigung des betroffenen Gebietes, deren Schöpfal Sie, Herr Reichspräsident, mit ganz besonderer Anteilnahme verfolgen, hat erstaunlicherweise eine Verstärkung ihrer Stärke erreicht. Sehr kleinen die Gewaltungen, die wir nach dem Abschluß des Londoner Verhandlungen beginnen durften, zu Beginn des Jahres 1925 zunächst nicht verwünscht zu werden. Nach den uns vorliegenden Nachrichten müssen wir annehmen, daß die alliierten Mächte den im Berliner Vertrag für die Rückumwandlung der ersten Republik Land sowie vorgelebten Tomin, den 10. Januar 1925, nicht innehalten wollen, und zwar aus Gründen, die wir wohl erkennen können. Dieses Urrecht ist für uns eine unerwartete Enttäuschung und macht zweifellos eine erste Rade. So lang war bringend der Hoffnung Ausdruck geben, daß aus dieser Zeit noch ein Zusammenschluß wünschbar wäre. Dies kann aber nur auf dem Wege gegen seitiger Verständigung und Verständigung und Verständigung gehen. Im kommenden Jahre muß deshalb dieser Weg der friedlichen Verständigung zwischen den Missionen, der in London mit Erfolg beschritten wurde, wieder gefunden werden. Rüde aber auch das Deutsche Volk, dessen ganze Kraft in den Dienst des Wiederaufbaues gestellt werden muß, sich nicht in un nötigen und vermeidbaren Kriegskämpfen entglutzen. Dann werden die Schatten, die am Anfang des Jahres 1925 noch zu bewundern waren, wieder lösbar sein, und wir werden dem Ziele näher kommen, für das Sie, hochherrenhaft Herr Reichspräsident, uns Ihr bestes Können und Wollen eingelegt haben: ein einiges und freies deutsches Volk und Freiheit innerlich eines gerechten Reichsvertrages.

Der Reissprühdampf erstickte sie an ihm versteckten

Glückwishes und Wörtern des Dankes und lädt fort. Von 15
bis 17 Uhr ist die Ausstellung geöffnet. Am Sonntag, den 18. Februar, findet die
Festveranstaltung statt. Eintritt 50 Pfennig. Unter den
Ausstellungsstücken befinden sich Werke von Hans Thoma, Max Liebermann, Lovis Corinth, Max Slevogt, Max Pechstein, Otto Mueller, August Macke, Paul Klee, Ernst Ludwig Kirchner, sowie von den beiden Malergruppen der Brücke und des Blauen Reiters. Die Ausstellung besteht aus drei Gebäu-
den und kann bis zum 15. März besichtigt werden. Das
Gelände zwischen den beiden Gebäuden ist eröffnet worden. Das
Festprogramm erstreckt sich von 10 bis 12 Uhr mit einer Eröffnungsrede
des Präsidenten des Deutschen Reichs, Dr. Theodor von Hindenburg, und einer Begrüßungsrede des Ministers für
Kultus und Unterricht, Dr. Gustav Noske. Von 12 bis 14 Uhr folgt ein
Vortrag des Künstlers Max Slevogt über "Die Freiheit im Kriege". Von 14 bis 15 Uhr ist eine
Festveranstaltung, die von dem berühmten Theater im Grindel veranstaltet
wird. Der Festzug wird auf dem Gelände zwischen den beiden
Gebäuden und entlang des Weidendamms abspielen. Am Abend
findet ein feierlicher Abschlusskonzert statt.

Die Wiederholung der ersten drei Strophen mit dem Anfang der 32. Strophe ist eine Art Rhythmus. Alle Dreitakt-zeilen sind so aufgebaut, dass sie sich leicht in Gruppen von drei Zeilen unterteilen, die sich wiederum in Gruppen von drei Strophen unterteilen.

Die Note der Metaphysik

Karte 1. Einheit (Einer Dreiecksseite) und
entfernen sich am Mittwoch eine weiträumige Gruppe von
einigen Einheiten unter der Leitung des Deutschen General-
leute beraten wurde. Der Sitz der Einigung ergab die
unterstützende Stellung:

„Die Befreiungserklärung hat von 4.50 Uhr morgens bis
unter dem Druck von Taxis und einer Stunde ver-
dauert. Sie hat den alliierten Regierungen den Text der
Rolle, den sie nach ihren Institutionen zwecks Mitteilung an
die deutsche Regierung bestellt hat, unter eine vorbereitete
Liste übermittelt. Die Übermittlung an die deutsche Regierung
wird durch Vermittlung der alliierten Hochkommission in Berlin er-
folgen. Die Rolle wird erst veröffentlicht werden, nachdem die
Demokratische Partei gefunden hat.“

Der Text der Note soll erst veröffentlicht werden, wenn die
deutsche Regierung davon offiziell Kenntnis erhalten haben wird.
Das wäre zum vor Ende der Woche der Fall sein, da der ge-
meinsame Schrift der Außenminister in Berlin nicht vor
Sonntag zu erwarten ist. Hierfür die Tendenzen der Note ent-
halten die Donnerstag-Worterfüller Informationen, die einer
eigenen Studie nach Handelsminister für den sozialen Wohnungsbau
die Wiederaufbau des früheren Zentrums erlaubt sind. Es
geht darum, daß die Kommunikation nun nicht nur auf dem
sozialen sei, den Schlußbericht über die Kommunizierfähigkeit zu er-
halten, und außerdem mit dem Deutschen Baurat, daß die vor-
liegenden Selbstverständnisse bei Kommunen bereits die Be-
stätigung ermöglicht gütten, daß Deutschland zulässige Berech-
nungen für die Anwendungsfähigkeiten des Grundstückswerts
nehmen kann. Daraus resultiert es, daß dieser Wert der in einer
Procedur zu einem Komplexitätswert der Immobilie auf
der einzelnen Ebene abzuleiten zu sein. Hier und da muß
manche für die Rechtsbefreiungen auf eine solche Werteinrich-

im Dezember.

In der Zeit von Anfang bis Mitte Dezember hat die Zahl der Hauptunterstützungsempläger in der Erwerbslosenfürsorge von 487 000 auf 56 000, das heißt um rund fünf Prozent, abgenommen. Die Zunahme erstreckt sich verhältnismäßig gleichmäßig auf männliche und weibliche Unterstützungsempläger. Die Zahl der Zusätzlungsempläger (unterstellt) ist von 572 000 auf 606 000 gestiegen. Die Entwicklung entspricht im ganzen der Jahreszeit.

Die angeblichen Reichsbannerjäuden.

Zu der Notiz, die durch die Rechtspresse und kommunistischen Zeitungen in den letzten Tagen geht, daß das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Gau Berlin-Brandenburg, vom Reichsministerium des Innern einen Zahlungsbefehl über 2000 Mark erhalten hat, teilt uns die Gauleitung des Reichsbanners folgendes mit:

Es ist richtig, daß das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold seinerzeit vom Reichsministerium des Innern einen Posten Papierzetteln übernommen hat, im Beträge von 2000 Mark übernommen hat. Die Ware lagerte seit längerer Zeit im Reichsministerium des Innern und war anfangs bestimmt zur Propagierung der Farben Schwarz-Rot-Gold. Da sie von Seiten des Reichsministeriums des Innern nicht die anfangs gedachte Verwendung finden konnte, erwirkt sich kurz vor der Verabschiedung des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Gau Berlin-Brandenburg, zur Übernahme des gesamten Bestandes bereit, allerdings unter Bedingung einer längeren Zahlungssperre.

Zuletzt erfuhr die Gauleitung aus den Tageszeitungen, und zwar merkwürdigerweise zuerst aus einer Meldung der „Roten Fahne“, daß das Reichsministerium des Innern einen Zahlungsbefehl über den Betrag von 2000 Mark gegen die Gauleitung erlassen hat. Der Zahlungsbefehl ist dem Reichsbanner bis heute noch nicht zugegangen. Er merkwürdig ist es, daß diese Notiz zuerst in der „Roten Fahne“ veröffentlicht wurde und es wäre vielleicht eine dankenswerte Abhängigkeit, wenn die maßgebenden Stellen des Reichsministeriums des Innern, statt der staatschaltende republikanische Organisation des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold zu verklagen, einmal nachprüfen würden, von welchen Stellen aus solche Nachrichten ausgetragen sind in die kommunistische Presse gebracht werden.

Wichtige innenpolitische Beschlüsse in Frankreich.

Paris, 1. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Kammer und Senat haben in den Silvesterabend in ihren Sitzungen, die bis in die frühen Morgenstunden des neuen Jahres dauerten, das umfangreiche Arbeitsprogramm aufgearbeitet, das vor Anfang der ordentlichen Session noch zu erledigen war. Die Kammer hat nach einer lebhaften Debatte, in der es zwischen der äugesten Rechten und der äußersten Linken zu einer regelrechten Pralglei kam, mit 340 gegen 136 Stimmen das Amnestiegesetz in der Fassung des Senats angenommen, nachdem die Mehrheit durch den Mund des Abgeordneten, Genossen Leon Blum, der Regierung die ausdrückliche Zustimmung abgerungen hatte, daß die Amnestie auch auf die im Zusammenhang mit den kommunistischen und anarchistischen Unruhen begangenen Vergehen ausgedehnt werden und den widerpartigen Richtungen der Eisenbahngesellschaften restlose Wiedereinstellung der aus Anlaß des Streiks im Jahre 1920 entlassenen Eisenbahner, gegebenenfalls durch Rückzahlung der Kredite, auferlegt werden soll. Angenommen wurden ferner die zwei provisorischen Budgetwölfe für die beiden Monate Januar und Februar 1925. Nach von der Regierung die Zustimmung gegeben wurde, daß die amtsmündete Gesandtschaft am Balkan einstweilen aufrechterhalten werden soll, bis Kammer und Senat Gelegenheit gehabt haben werden, dazu bei der Diskussion des Staats des Auswärtigen Stellung zu nehmen. Ein Besuch des Senats, die provisorische Zeuerungsanzulage von 500 Francs, die Regierung und Kammer den Beamten als vorläufige Abfallung auf die in Aussicht genommenen Gehaltserhöhungen zu billigst, um 250 Francs herabzuziehen, wurde von der Kammer mit Erfolg zurückgewiesen. Unter den von der Kammer genehmigten Summen befindet sich unter anderem auch der von der Regierung angeforderte Kredit zur Gründung des auf der letzten Tagung des Völkerbundes guifezeichneten Instituts für die internationale Zusammenarbeit auf intellektuellem Gebiete.

Mussolini's Abwehr.

Rom, 31. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) In Mailand, Turin, Neapel und Rom wurden am Mittwoch zahlreiche Oppositionsabgeordnete bei Schlägen angetroffen. In Rom fanden Haussuchungen bei zwei ehemaligen faschistischen und der Direktion der republikanischen Partei statt. In Florenz wurde die Deputation des „Nuovo Giornale“ von Faschisten zerstört.

Florenz, 31. Dezember. (Agenzia Stefani.) In der ganzen Provinz haben heute große Auseinandersetzungen stattgefunden, in denen

Mussolini zahlreiche Plakate mit der Aufschrift „Es lebe Italien, es lebe Mussolini“ mit sich trugen. Anhänger aus von Bedeutung haben sich nur vor dem Gebäude des Oppositionsblattes „Nuovo Giornale“ getroffen, in dessen Nähe die Faschisten eindringen, die die Einrichtung zerstörten und die Ausgaben verbreiteten. Militär und Polizei verhinderten durch ihr Eingreifen ernste Gewalttaten zu verhindern.

Amerika will kein Geld.

London, 31. Dezember. (WB.) „Morning Post“ meldet aus Washington, in höchsten amerikanischen Regierungskreisen sei zu verkennen gegeben worden, daß die Zeit gekommen sei, wo die amerikanische Regierung eine deutliche Erfüllung der französischen Schulden an die Vereinigten Staaten erbitte. „Daily Express“ berichtet aus Washington, in die Erklärungen des französischen Botschafters, Frankreich erkenne seine Schulden an, werde ohne eine formelle Bekräzung durch die französische Regierung kein Vertrauen gelegt. Senator Chipstead legte im Senat, Frankreich leiste seinen europäischen Alliierten Geld für Kriegszwecke; es habe der Kleinen einen Betrag von 200 Millionen Pfund geliehen, die fast ausschließlich für Rüstungen verwendet worden seien.

Der Washingtoner Berichterstatter der „Times“ schreibt, seit der Kriegsbeginn sei die französisch-amerikanische Freundschaft nicht so ernstlich gefährdet worden wie seit der Zeit, da die Frage der französischen Kriegsschulden an Amerika wieder in den Vordergrund getreten sei. Es besteht untrüglich Zweifel an der Aufrichtigkeit der französischen Beteuerungen, daß die Schuld eine Verpflichtung sei, die eingehalten werden würde.

Es scheint ja, als wolle gewisse amerikanische Kreise Frankreich bei dieser Gelegenheit zu verstehen geben, daß ein rigoros Verhalten in der Räumungsfrage nicht ohne Rückwirkung auf die amerikanischen Finanziers bleibe.

Aus dem Reiche.

General Maercker gestorben. In Dresden ist am Silvester der frühere Befehlshaber des Wehrkreises Sachsen, General Maercker, gestorben. Maercker, der seit September 1919 an der Spitze des vierten Wehrkreises gestanden hatte, erwies sich in den Tagen des Kapp-Putschs, als die Reichsregierung nach Dresden übergetreten war, als ziemlich unzuverlässig und sprach sogar mit dem Gedanken, die damalige Reichsregierung einschließlich des Reichspräsidenten festzuhalten. Er wurde infolgedessen bald danach verabschiedet. Seitdem war er in Sachsen einer der eifrigster Befürworter der Republik, einer der führenden Leute des Stahlhelms.

Die Kommunisten veranstalteten in Berlin eine Kundgebung zum Ebert-Prozeß, in deren Verlauf Reichspräsident Ebert auf das schwere Delikt verurteilt wurde, weil er den Munitionsarbeiter abgewirtschaftet habe und so der Arbeiterschaft in den Rücken gefallen sei; insbesondere rügte das Mitglied der damaligen Stadtkirche, Schatz, den Nachweis zu führen, daß die sozialdemokratischen Führer 1919 alles getan hätten, was in ihrer Macht gestanden habe, um so schnell wie möglich den Munitionsarbeiterstreit herbeizuführen.

Iman Rák in Österreich verhaftet. Der deutsche Kommunisten Iman Rák, der sich seit einigen Tagen unter dem künstlichen Namen Karl Körner hier aufhielt, wurde am 31. Dezember hier angehalten, als er einen auf diesen Namen lautenden geheilten Reisepas bei einer hiesigen Polizei zur Rückerstattung einreichte. Nach Abschluß der Ermittlungen wurde Rák dem Landesgericht eingeliefert.

Viertagswahl in Lippe. Für die am 10. Januar bevorstehende Landtagswahl in Lippe sind nicht weniger als sieben Wahlvorschläge eingetragen worden. Mit eigenen Listen werden sich beteiligen die Sozialdemokraten, die Kommunisten, die Demokraten, die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen; außerdem haben zwei Wirtschaftsgruppen besondere Listen aufgestellt. Es entbehrt nicht eines gewissen Reizes, daß die Deutsche Volkspartei mit dem Zentrum ein Wahlschlachten getroffen hat; danach wurde die fünfte Stelle auf der Liste der Volkspartei einem Zentrumsmann zugestanden.

Alleine Auslandsnachrichten.

Bundings Zustand besser. Das Befinden des Ministerpräsidenten Branting hat sich im Laufe des heutigen Tages wesentlich gebessert.

Zusammenfassung im österreichischen Bundesrat. Im Bundesrat kam es am Dienstagmittag gelegentlich der Debatte über das Handelspolitische Ernächtigungsgesetz zu stürmischen Szenen. Der christlich-soziale Rotter hatte die Sozialdemokraten wegen ihrer Haltung in Zollfragen angegriffen. Als der sozialdemokratische Bundesrat Klein antwortete, machte der christlich-soziale Agrarier Steiner grobe beleidigende Anspielungen. Es kam zu Justizministerien zwischen den Christlich-sozialen und den Sozialdemokraten, die das Eingreifen der Ordner nötig machten. Die Ruhe konnte erst nach langerer Zeit wiederhergestellt werden.

Das belgische Finanzministerium wurde ermächtigt, in den benachbarten Staaten von Amerika eine Anleihe von 50 Millionen Dollar zu 6 Prozent aufzunehmen. Die Rückzahlung der Anleihe soll innerhalb 30 Jahren geschehen.

Aus aller Welt.

Der Neujahrstag in Berlin.

Der Silvesterabend und die Nacht zum Neujahrstage sind in Berlin im allgemeinen ohne ernste Zwischenfälle verlaufen. 253 Personen wurden wegen groben Unfugs, Schlägerei, Trunkenheit, Sachbeschädigung, Körperverletzung, Diebstahl, Hausfriedensbruch, Bedeutigung, Zechpreller etc. zur Wache gebracht. 5 davon wurden in das Polizeipräsidium eingeliefert, die übrigen nach Feststellung ihrer Verantwortlichkeit wieder entlassen. Durch Abnehmen von Feuerwerkstörpern entstanden dabei Brände, die aber auch keinen größeren Umfang annahmen.

Die Stationen der Berliner Rettungswärmerei wurden in der Silvesternacht in über 300 Fällen in Anspruch genommen. In der Hauptstadt handelt es sich um Verletzungen infolge leichtfertigen Umgehens mit Feuerwaffen und Feuerwerkstörpern.

Beschreiten in einem Hamburgs Chinatown.

In der letzten Nacht wurde in einem Keller in der Schanckstraße in Hamburg, in dem sich eine chinesische Herberge befindet, der Chinese Wong-Chan ermordet aufgefunden. Angeblich ist er von zwei anderen Chinesen, die in den Keller eingedrungen waren, niedergeschossen worden. Von den Toten fehlt jede Spur.

Silvestergewitter.

In Essen begann am Silvesterabend um 8½ Uhr ein Unwetter mit Blitz, heftigem Donner, Regen und Schneesturm, das eine halbe Stunde dauerte. Die Temperatur betrug 3 Grad Kälte.

Die älteste Frau gestorben.

In Wolfsberg (Landkreis Böhm.) ist am Neujahrstage die älteste Frau Deutschlands, die Witwe Bertha Kübler, gestorben. Sie war am 1. Oktober 106 Jahre alt.

Gebiß gerichtet.

Im Gerichtsgefängnis in Landsberg am Lech erlangte ein der wegen Ermordung des Goldschmiedes Schulz im Kasernengelände zum Tode verurteilte 45jährige Schwellermeister Waldemar Schmid aus Regen, der gemeinsam mit seinem schwäbischen Kompagnon 52jährigen Bruder Karl Schmid die Urteilssanktion erwartete.

Große Bergwerke-Explosion.

Durch eine Explosion von Sprengstoffen auf der Grube Ludwig in Radonitz bei Nährbach wurden ein Schlepper getötet, 2 Bergleute lebensgefährlich, 2 Bergleute schwer und 8 Arbeiter leicht verletzt. Der betreffende Grubenteil ist jetzt gesperrt, so daß für die Belegschaft der Grube keine Gefahr besteht.

Frühling in den deutschen Gebirgen.

Auf den Höhen der Vogesen und des Schwarzwaldes herrschte seit mehreren Tagen so milde Temperaturen, daß man sich an der Küste der Riviera zu befinden glaubt. Weder Schnee noch Eis bedeckt die Gipfel. Die Tiere, die auf den Höhen dem Wild nachjagen, halten ihr Paradies in Hirschstümpfen ab. Das Thermometer zeigt auf den höchsten Berggipfeln vor einigen Tagen 25 Grad über Null. Die Dankbarkeit des Berglandes hochfreut über das günstige Wetter, das ihnen erlaubt, ihre Feldarbeiten schon jetzt zu beginnen.

Gafflhöhe Juchthäuser als Einbrecher.

In der Nacht vom Freitag auf Sonnabend wurden in der Kunstdruckfabrik in Schweigen mehrere Ballen Kunstdruck im Wert von circa 4½ Millionen geschändet. Diese Diebstahl hat eine unerhebliche technische Auswirkung gehabt, sondern wahrscheinlich in Karlsruhe ein aus Bereich entstandenes Zuschlagsstück verloren, bei dem die gestohlene Seide vorgefunden wurde. Es ist anzunehmen, daß der Verdächtige zusammen mit einem anderen Industriekaufmann, der häufig in Bruchsal einzog, den Kunstdruckstoffs verdeckt hat. Nach der Art vor den Weinhändlerverträgen in den Bildern des technischen Direktors der Kunstdruckfabrik verdeckt Kunstdruckstoffs bei dem 16 Einen und ein Seiden gekostet haben dürfte auf das Konto der erschienenen Juchthäuser zu setzen sein.

Wuppertal eine Gleisschädel auf dem Dachstein.

Ein Wuppertaler Tourist Notiz im Dachsteingebiet 15 Meter hoch in eine Gleisschädel und konnte nach drei Stunden leicht abholen. Die Retter haben sie die Höhe kurz erfasst.

Gleisschädel.

Der deutsche Dampfer „Salamis“, der die Route Kiel-Berlin-Lübeck-Lübeck-Salzburg-Linz-Straßburg-Lyon-Dijon-Lyon-Marseille-Lyon-Salzburg-Linz-Kiel zurücklegt, überquerte in der Nähe von Kiel auf dem Dach-

meidet: In der Nacht auf Sonnabend wurde der in Paris residierende spanische Schriftsteller Terreiro, der unter dem Pseudonym „Caldero“ lebt, auf dem Boulevard Haussmann durch drei Unbekannte überfallen und durch einen Schlag mit einem Schlagstock verwundet. Die Angreifer sind geflüchtet. Terreiro erklärte dem „Journal“ seinerzeit: Der Konsulat ist 48 Stunden nach der Veröffentlichung seines gegen den in Paris angesiedelten Schriftsteller Blasco Ibáñez gerichteten Buches, betitelt „Der Roman schreibt, der sein Vaterland an den revolutionären Parteien verlässt dar“, erfolgt. Terreiro glaubt, daß seine Angreifer spanische Kommunisten waren.

Die Litauisierung des Memelgebiets. Die litauische Regierung schreitet in ihren Bemühungen zur Einführung des Memelgebietes mit Schärfe fort. Das Anfang einer Interpretation über die Entlassung von Polizeibeamten im Memelgebiet erklärte der litauische Minister im litauischen Sejm, daß die Regierung von jedem memelkäftschen Beamten verlange, daß er zuerst der deutschen Sprache auf die litauische übertrage. Zur Erlernung der litauischen Sprache sei durch die Errichtung von Sprachkursen genügend Gelegenheit geboten. — Neben der litauischen soll auch das Russisch wirken. Nach der soeben angenommenen Änderung im Beamtenabodnungsgesetz sollen vom 1. Januar 1925 ab diejenigen Angestellten im Memelgebiet, welche die litauische und die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen, eine Zulage von 20 Prozent des Grundgehaltes erhalten.

Die Richtlinien der lettischen Außenpolitik. Der Außenminister Meierovics, der nach längerer Unterbrechung das idiosyncratische mit Schärfe fort. Das Anfang einer Interpretation über die Entlassung von Polizeibeamten im Memelgebiet erklärte der litauische Minister im litauischen Sejm, daß die Regierung von jedem memelkäftschen Beamten verlange, daß er zuerst der deutschen Sprache auf die litauische übertrage. Zur Erlernung der litauischen Sprache sei durch die Errichtung von Sprachkursen genügend Gelegenheit geboten. — Neben der litauischen soll auch das Russisch wirken. Nach der soeben angenommenen Änderung im Beamtenabodnungsgesetz sollen vom 1. Januar 1925 ab diejenigen Angestellten im Memelgebiet, welche die litauische und die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen, eine Zulage von 20 Prozent des Grundgehaltes erhalten.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Klein-Gaudau und Umgegend.

Sonntag, den 4. Januar, nachmittags 2 Uhr, Versammlung bei Henke in Cosel. Es ist Pflicht eines jeden zu erscheinen.

Groß-Röhrsdorf Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Am Sonnabend, den 3. Januar, abends 8 Uhr, findet unsere Monatsversammlung im Hotel von Kawroth in Groß-Röhrsdorf statt. Alle Mitglieder haben rechtzeitig zu erscheinen.

Herrnachtseifer in der Heilstätte. Der große hölzerne Saal konnte die von allen Abteilungen herbeigeschickten Kranken kaum fassen. Orgel, Klaviere und Cellovorstände ein schöner Prolog, gesprochen von Hel. Oppolz, Gefangendarbietungen eines gemischten Chors und ein von den Kleinen der Anstalt höchst geprägtes Weihnachtsfest gab der imposanten Feier einen würdigen Rahmen. Ansprachen der Bedeutung des Tages entsprechend, hielt der Herr Direktor Oppolz und Herr Pastor Bunt, während die fröhlichen Weihnachtslieder von einem Bläserchor begleitet wurden.

Ein milde und sicher wirkendes Abführmittel

sind Sam.-Kal Dr. Strauß' Haupills, seit dem Jahre 1851 weltbekannt. Auch bei Hämorrhoiden, Leber- und Gallensteinleiden vorzüglich bewährt. Von Ärzten und Patienten gänzlich begütet. In Originalschachteln à 1.— u. 2.— zu haben in den Apotheken. Sicher erhältlich: Apotheke in der Schweiditzer Straße 43 a (Ecke Hummel). Apotheke „Zur Hygieia“, Kronen-, Universitäts-, Naschmarkt- u. Storch-Apotheke. Pöpelwitz: Sammler-Apotheke.

6

Werbt ständig für unsere Zeitung!

chen Dampfer „Gera“ aus Salberg. Der Dampfer sank augenblicklich. Es gelang die Bevölkerung zu retten.

Das islandische Telegraphenbüro teilt mit: Der deutsche Schoner „Schutzmeyer“ aus Emden strandete bei Höfneg. Die amüsanste Besatzung erreichte im Rettungsboot Höfneg. Es konnte ausgeschlossen, daß das Fahrzeug flott gemacht werden kann.

Kirchenzug in Kreuz.

Am Mittag des Kreuzauer Karmeliter-Klosters und verschieden von Gläubigen vor dem Madonnenbild niedergelegte Gaben gespendet wurden, u. a. 18 Kreuzschärne, eine mit Goldsteinen geschmückte goldene Kreuz und eine Bernsteinkrone. Der Bischof erregt großes Aufsehen.

Der Regen in England.

Rasch Flutwellenlängen aus London liegen nun infolge des letzten Regens der letzten Tage alle Rücken, so daß das Überflutungsgebiet an Ausdehnung zunimmt. Die Lage im Chelmsford sei infolge des raschen Steigens des Flusses sehr bedrohlich.

Was ist in ein falsches El?

Das Berliner Gestapo hatte gerade zu Weihnachten ein schwaches Kästchen zu füllen. Es dachte, es könnte ja wohl nichts als „frisch“ geladen zu können. Die Berliner Richter waren nach kurzen Rätseln zu dem Ergebnis gekommen, folgende Tabelle aufzustellen:

1. Kästchen sollte vier Minuten bis einen Monat.
2. Kästchen sollte fünf Minuten, bis dieser hat, um noch als „frisch“ geladen zu können.
3. Kästchen sollte sechs Minuten, bis dieser hat, um noch als „frisch“ geladen zu können.

Unser Inventurverkauf

beginnt
freitag
d. 2. Januar

Bitte beachten Sie
unsere Schaufenster

Damendressen und Kinderkleidfabrik
R.G. Freitag Nachf.

Nur Nikolaistraße 8-9.

Fabelhaft
billige
Preise

Bitte beachten Sie
unsere Schaufenster

Einige Beispiele unserer unbegrenzten Leistungsfähigkeit

Serie 1 Paletots 130 cm lang, aus hältbaren Stoffen Mk. 5⁵⁰

Serie 2 Paletots für Damen u. Backfische, in glatten und gemusterten Stoffen . . . Mk. 8⁷⁵

Serie 3 Paletots In Flausch, viele Farben, moderne Schnitte Mk. 12⁰⁰

Serie 5 Paletots In dicken Stoffen, mit ange- webtem Futter Mk. 18⁵⁰

Serie 6 Paletots I. gut Velourstoff, Sportkostüme in neuesten Noopenstoffen Mk. 22⁵⁰

Moderne **Serie 7 Tuch- u. Affenhautmäntel** 28⁰⁰
gestr. Affenhautkostüme, blaue u. schwarze Kammgarnkostüme

Serie 8 Kostüme in gestreiften u. glatten, sehr guten Gabardinestoffen Mk. 34⁰⁰

Serie 9 Elegante Mäntel in vielen Farben, mit und ohne Pelzbesatz Mk. 39⁵⁰

Serie 10 Kostüme prima Affenhaut, mit Selden- futter, in neuest. Schnitt. Mk. 45⁰⁰

Serie 12 Mäntel und Kostüme in mod. Farben, eleg. Ausführ., bester Modellgenre Mk. 75⁰⁰

Auf Mädchenmäntel gewähren wir 30 Prozent Rabatt!



Brandtens wollt Ihr glücklich sein,
kauft Frühling nur bei mir ein.

Eigene niedrige Preise
Platten dieser Ringe ausgeschlossen.

Kostümzettel billige Preise.
Gravieren gratis.

Paul Alter, Kupferschmiede- strasse 17.—
Nina Schmidtsche zehn Eu.-Schild.

„Vom Tode errettet . . .“

Lungenleidende! So urteilten Leidensgefühlt: „Ich habe jetzt schon von Ihnen die sechste Flasche bezogen und ich kann sagen, der Nyphusen-Syrap ist wirklich vom Tode errettet.“ Es ist wahr, ich habe 10 Wozen im Pfeifenrauch, da hatte ich hohes Fieber und sehr viel Auswurf; auch war ich so schwach, daß ich nicht mehr gehen kann. Dann ging ich nach Oberstdorf und da hörte ich von einem Herrn E. von Brem Nyphusen-Syrap. Sofort bestellte ich diesen. Ich habe 14 Pfund zugeschlagen, kein Fleisch mehr und Auswurf hat auch sehr nachgelassen und spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus. Hirschland G. B. in Q. So und ähnlich lachen die fast täglich bei uns eingehenden Denkschriften. — Best.: Bals. Myr. 100 g. 3% N. br. 2%, Malt. 3%, Stech. 10%, 5 ccm. Preis pro Flasche Mk. 3.— Zu haben in Adlerapotheke, Goethesapotheke, Kränzelmarkapotheke, Nachmarkapotheke, Sternapotheke. Alleübersteller: Nyphusen A.-G., München 38.

Billige Käsetage!
Kadler,

Neumarkt (Ecke Kupferschmiedestraße).

Bitte bei allen Einheiten Rets die Jägerden unter Zeitung zu befähigen.

Direkt aus der Fabrik

ohne jeden Zwischenhandel kauft man am billigsten!

Wir bieten keinen deutschen Rum sondern echten

Jamaika-Rum

Verschnitt 38,40 %

zum Preis von

Mk. 3²⁰ 3⁶⁰ 4⁰⁰

per Liter einschl. Steuer an.

Herzberg & Co.

Höfchenstraße 48

Dampf-Destillierwerk

Privatechule
Kaffeehaus Tel. Ring 1079
Barber Breslau, Garbersstr. 57
Tages- und Abendunterricht
Anfang Januar
Beginn neuer Kurse
Prospekte kostenlos
Ausbildung in allen
Handelsstädtern

Gärtner

Garn, Seidenfaden
zu hohen Preisen
(Dieje verbieten)
Berthold Lippert, Seidenfaden

Georgspunkt 10.80
Satin 2.50
Seide 3.40
Stoff 6.50
Zum Beispiel 10.80
alte Aufsätze 10.80
die Zeichen 20.00

Saaten-Hüte
von 6 - 12 Mk
R. Glücksmann
Kaufhaus 51

1 Satz 10.80
12.00
alte Aufsätze 10.80
die Zeichen 20.00

Laden
Hüte
Modell
Märkte
12.00
alte Aufsätze 10.80
die Zeichen 20.00

Eine
Sensation
bildet mein

Inventur-Verkauf!

vom 2. bis 10. Januar

Preisermäßigung teilweise bis über 50%

Einige Beispiele aus meiner Konfektions-Abteilung:

Kleider
in Wolle und Seide

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
13.50	16.50	20.—	50.— Wert bis 150.—

Kasacks
moderne Formen in Wolle u. Kasackseide

4.50	5.50	8.50	11.50
------	------	------	-------

Röcke
moderne Schichten, Streif. u. einfach. Stoffe

5.50	8.50	12.50	15.—
------	------	-------	------

Abendkleider

früherer Wert bis 175.— Mk
jetzt nur

60.— Mk

10% Rabatt

Modehaus A. Bielschowsky

Int.: Kaset. Grisek, in der Oberer Straße 35, Ecke Tiefenstraße

Auf alle nicht besonders herabgesetzten Waren gewähre ich in den Abteilungen:

Konfektion Kleiderstoffe Raumausstattungen
Wäsche

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 2. Januar.

Sozialdemokratische Partei.

Eigener Parteivorstand. Montag, den 5. Januar, abends

Wahlzeit Süden. Allen, die durch reichliche Gaben unsere Zeitungsmitteilung verstehen halten, besonders dem Komitee "Vorwärts", der in liebenswürdiger Weise 200 Strichzettel zur Verfügung stellte, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

A. J. Erweiterter Vorstand! Unsere Sitzung muß morgens aussitzen und findet dafür Montag, abends um 7½ Uhr, im Gewerkschaftshause statt.

Wer wird Stadtverordnetenvorsteher?

Die katholische "Schlesische Volkszeitung" kommt in einem kommunalpolitischen Neujahrsartikel auch auf die kommende Vorsteherwahl in der Stadtverordnetenversammlung zu sprechen. Sie heißt dazu:

Schon deren erste Sitzung dürfte interessant werden wegen der Büromafia. Es beweisen sich die Sozialdemokraten in den Poststellen, die ihn bisher bekleidet, und die Deutschnationale zusammen mit der Volkspartei. Ihre Fraktionsgemeinschaft hat 25 Sitze, also ebenso viel wie die andere Gruppe. Wen eine gerechte Einigung erfolgt, ist zu begrüßen wäre, kann die Entscheidung von einer Zufallsmeinung abhängen. Wahrscheinlich wird der Vorschlag des Zentrums angenommen, die stärksten Gruppen abwechseln zu lassen.

Die sozialdemokratische Fraktion hat in der Sache noch nicht entschieden. Meine persönliche Meinung geht aber dahin, daß sich unsere Partei auf einen Kompromiß mit den Schwarz-weiß-roten um den Vorsteherposten nicht einlassen darf. Wir sind mit 25 Mandaten noch immer diestärkste Partei, und wenn sich Deutschnationale und Volkspartei auch zu einer Kompromißvereinigung haben, die gleichfalls 25 Mandate stark ist, so endet es sich dabei doch um zwei Parteien. Die Wahlen vom 1. Mai haben zudem auch nur rein zufällig dieses Stärkeverhältnis ergeben, wie schon der 7. Dezember gezeigt hat.

Die Frage, ob Genosse Bandmann Vorsteher bleibt oder Friedlich an seine Stelle tritt, hängt nicht vom Zufall, sondern vom Zentrum ab. Die Verantwortung darf ihm nicht übernommen werden.

Erhält Bandmann bei der Vorsteherwahl keine Mehrheit, wird unsere Partei ebenso um den Vorsteherposten gebraucht wie in den Posten des Bürgermeisters, dann hat sie sich meines Erachtens jeder Beteiligung am Büro zu enthalten. Dann mag der Bürgerhof gegen die Arbeiterschaft auch oben im Auge offen zum Ausdruck kommen. Im Saale unten besteht er darüber. Bei den Neuwahlen, die hoffentlich im Herbst kommen, wird die Breslauer Arbeiterschaft unserer Fraktion schon wieder die nötige Lust schaffen für eine sachgemäße Kommunalpolitik.

R. D. R.

Sozialdemokratische Stadtverordnete.

Beschlußnahme des Stadttheaters Sonnabend, den 3. Januar, abends 3 Uhr. Treffen 2½ Uhr im Büro des Theaters.

Die Neujahrsnacht

wird in diesem Jahre so manchem zum Verhängnis geworden sein. Bei dem müden Weiber stehen sich die radeauflustigen Teile der Bevölkerung aus allen Straßen und Plätzen nicht nur gebührend aus, sondern belästigen oft in der unverhältnismäßigen Weise anständige Passanten, vor allem auch Frauen. Die austüreenden Methoden der "waterläufigen Verbände" üben ihre Wirkung aus. Dafür soll man einen von Schulen abführen. Der Polizeibericht wird vielleicht noch allerhand Grausamkeiten zu melden wissen.

In eindrücklicher Weise beginnen dagegen Arbeiterjugend, Jungsozialisten und freigewerkschaftliches Jugendkartell ihre Jahreswende in der Halle der Victoriahalle, frei von Allohol, im Bewußtsein der hohen Aufgaben, welche die Arbeiterschaft in Zukunft noch zu lösen hat.

Im Gewerkschaftshause hatten sich, wie alljährlich, die alten Kämpfer zusammengesunden. Erinnerungen wurden aufgetragen und alte Freude erneuert. Der Volkschor verschönerte den Abend durch einige Lieder. Doch, wenn man hinaustrat, geriet man gleich ins allgemeine Leben, als ob gewisse Kreise sich gerade die Nähe des Gewerkschaftshauses zu ihrem Unzug ausserforen hätten. Die Feiertage sind nun vorüber, das Alltagsdasein tritt wieder in sein Recht. Langsam werden die Tage länger, es geht auf Frühling und Sommer zu.

Die "Volksgemeinschaft"

wie sie sich die Hansbürger vorstellen.

Der "Kundschau für Kommunalbeamte" Nr. 52 entnehmen wir das Folgende: "In einem Aufruf, den ein Herr A. Martmann als Vorstand des Kulmbacher Hauses beschreibt, ist es vertraglich festgelegt, daß die Mitglieder seiner Organisation versandt

"Der Hausbesitz bedient, welche große Macht er hat. Die Häuser gehören uns. Eine Sozialisierung ist nicht mehr zu befürchten; man betrachte die Zusammensetzung des Reichstages! Diese große Macht des Besitzes verfügt uns den Sieg; denn dann kann die Zwangswirtschaft nicht dauern. Der Mieterkampf wird es ergehen wie dem Deutschen Reich im Weltkrieg. Wie fingen so lange, bis wir zusammenbrachen, bis man uns den zähmlichsten Frieden dictierte. Auch für die Mieterkampf kommt die Zeit, da sie einen schmäleren Frieden annehmen müssen, kommt die Zeit, da sie alles nachzählen muß, was sie uns zu wenig gegeben hat. Dann keine Zimplerkeit. Man zieht mit gleicher Münze, wie man uns zahlte."

Man möge sich einmal den Sinn dieser Aussprüche klar. Das Betriebs-Diktat soll als Musterbeispiel für das Ziel des Kampfes dienen, den der Hausesigentümer gegen den Mieter führen will. Es soll dem Mieter eine Niederlage bereitet werden, die ihn zwinge, bedingungslos jede Forderung des Eigentümers anzunehmen. Wer das verlangt, wer dem eigenen Volksgenossen einen Stoß versetzen will, wie ihn das Deutsche Reich unter der Übermacht seines Gegners erlitten hat, stellt sich damit außerhalb der Volksgemeinschaft. Es wird seinem verargt, wenn er mit Hilfe aller gesetzlichen Mittel sein Interesse vertritt; wer aber solche Richtlinien für das Handeln gegen weite Volkskreise empfiehlt, fördert nicht das Bestreben ernster Politiker, die in allen Wahlversammlungen über die Anzahl von Parteien klagen und immer wieder den Zusammenschluß zu einer Partei fordern, die alle Staatsbejahernden Kräfte umfaßt. Egoismus und Machtgriffen können diesen Aufruf diffundieren.

Die Feuerbestattung als Kulturförderung.

Der Regierungspräsident hat vor einiger Zeit den Entschluß des Zentrums gegen den Bau eines Krematoriums in Breslau zurückgewiesen und die Genehmigung zum Bau erteilt. Man hat in der letzten Zeit von den Dingen nichts mehr gehört, und doch würde es die Deftigkeit interessieren, zu erfahren, wann endlich mit dem Bau begonnen werden soll. Hoffentlich wird es nun doch im neuen Jahre fertig; oder find hinter den Kulissen noch Kreise am Werk, den lange wie möglich zu verzögern? Die jüngstgeschaffene Arbeiterschaft hat an der baldigen Wölung der Frage ein großes Interesse.

Was hat nun die Feuerbestattung voran? Erfolgs die wirtschaftlichen Vorteile. Bei der ungeheuren Wohnungsnot, bei den schwierigen Ernährungsbedingungen ist es Pflicht eines jeden, dahin zu wirken, daß kein Streifen Landes unruhig damediegt. In allen Großstädten wird es immer schwieriger, weitere Bodenflächen zur Verfügung zu stellen. Ein Areal aber der Fläche wird nur gebraucht bei der Urnenbestattung. Es ist daher eine unabdingbar sozialistische Forderung. Als zweites kommen die ästhetischen Vorteile, die jedem einleuchtend sind, aber selten überdacht werden. „Ruhe sanft“, das ist der Wunsch der Hinterbliebenen für ihre Toten. Wer mit dieser Ruhe sieht es recht komisch aus. Die gräßlichen Begleiterscheinungen des langsame Verwesens, die Erdturen von Käfern aller Art bis zu den Nagetieren lassen den dort unten schlafenden Menschen nicht in Ruhe, und es dürfte daher für die eine leichte „Ruheshütte“ befindenden Hinterbliebenen eine unangenehme Vorstellung sein, in welch schrecklichen Zustande nach einigen Wochen

sich die dort unten liegenden befinden. Schon beim Verzonen besorgtes haben sich die Toten in eine völlig verschobene Lage beigebracht und liegen nicht in friedlichem Zustande auf dem Friedhof. Batterien aber töten können durch Infektionen usw. an die Oberfläche gelangen und zumal bei Epidemien zur Verbreitung ansteckender Krankheiten in weitgrößtem Maße beitragen.

So liegen die hygienischen Vorteile der Feuerbestattung jedem klar und offen auf der Hand. Kein und unterschreibt, wie uns der Tod zuletzt im Gedächtnis ist, wird er der reinen Flamme gut übergeben. Alle häßlichen, drei Jahrzehnte dauernden Verbrennungsprozesse werden in einer Stunde erfüllt. Die Leiche bleibt unverändert liegen, vereinzelt fallen die Arme zur Seite, sonst keine Bewegung. Alle Gerüche über Bewegungen, über Verwesungen sind von den Gegnern in die Welt gesetzt. Die Chancenmarkte, mit Nummern versehen, wird in der Höhe wiedergekommen und bringt die Identität. Der Körper ist in einigen Augenblicken mit einer Wasserdampf-Schicht umgeben, denn von dem Leib, der zu 78 Prozent aus Wasser besteht, verdampft zuerst diese Wassermasse, worach die übrigen Bestandteile in sich zerfallen und in der Abgasmaschine ihre Aufnahme finden. Nicht nur für unsere Lieben, sondern ein jeder für sich selbst, wollen wir es wünschen und den Wunsch zur Tat werden lassen, Vorbereitungen zu treffen, die uns die Feuerbestattung mit all ihren Vorteilen bietet.

Mittel gegen Schnupfen und Husten.

Die Zeit der Katastrophen und Erfältungen lädt es angebracht erscheinen, einige Mittel gegen die quälenden Leiden zu nennen. Wenn man von Hustenmitteln spricht, so meint man im allgemeinen Mittel gegen Husten. Aber bei kranken alten Leuten, bei kleinen Kindern, bei böhemischer, bei Venenmutter — also in Fällen, bei denen nicht genugt von den in den Bronchien angesammelten, zähschleimigen Absonderungen herausbefreit wird, kann es nötig sein, Mittel nehmen zu lassen, die den Husten anregen. Hustenreizend und lösend (d. h. schleimlösend) wirken Chlorammonium und Ammoniakpräparate, in denen zum Teil auch Nitro enthalten ist. Als tödliches Mittel ist auch das Nitro-Hustenelixier bekannt. Gegen Hustenreiz, bei erstickendem, übermäßig quälendem Husten, besonders bei Nacht, ist Codein angesetzt, das nur auf ärztliches Rezept verabreicht wird. Gegen Husten bei Luftröhrentartung wird Mentholöl mit gutem Erfolg genommen; ähnlich wirkt Terpinol, auf heißes Wasser ein paar Tropfen und dann die Tropfen einzunehmen. Auch eine Mischung beider Oele — ein Teil Menthol auf neun Teile Terpinol — wird sehr gerühmt. Bekanntlich spielen als Heilmittel bei Erfältung, Husten und Schnupfen eine große Rolle. Im Bett vorher — bei gesundem Herzen — ein heißes Bad und Trinken von heißem Tee oder Citronenlimonade. Beim Schnäuzen Kinder sollte die Spannung in der Nase und ihrer Umgebung Schnupfnasen, die Menthol erhalten, haben oft ausgezeichnete Wirkung, indem sie die geschwollene Nasenscheidewand zur Abschwächung bringen. Alpirin (½ bis 1½ Tabl. täglich). Aber das Herz muß gesund sein, deshalb frage man lieber den Arzt, ehe man zu dem nicht immer harmlosen Mittel greift.

Die mangelfähige Gebirgsverbindung.

Fast täglich lesen wir in den letzten Wochen von den Verbesserungen, die die Eisenbahnverwaltung im Berlehr eingerichtet hatte, um die Bahn hinsichtlich ihrer Leistungen wieder auf Ehrenstufe zu bringen. Wir hören viel von den Maßnahmen, die zur Bewältigung des zu erwartenden großen Feierlazverkehrs nach dem Riesengebirge getroffen waren und seitdem vor Elektro, die wir seit Jahren die im schlesischen Berlehrsmassiv herrschenden Nebelstände kennen, glaubten nun endlich einmal, den Beginn einer neuen Zeit zu spüren. Das Ausbleiben des Schnees jedoch entzieht dem Eisenbahnverwaltung der Bewältigung ihrer angekündigten Maßnahmen zum größten Teil und wenn der Zustrom nach dem Riesengebirge wohl auch ein großer war, so ließ sich wohl wenigstens von Breslau aus der Berlehr in der gewohnten Weise, d. h. in der Hauptbahn, wohl durch das Einlegen des Spurzuges noch dem Riesengebirge, begreiflich regeln.

Schreiber dieser Zeilen berichtet diese einzige Verbindung, innerhalb eines Tages nach dem Riesengebirge zu kommen und sie von der Arctis leicht ausgerüttelter Weitfahrt zu erstricken. Nach zwei Jahren hindurch regelmäßig und fuhr zum letzten Mal in diesem Winter am ersten Weihnachtsfeiertag zurück nach dem Riesengebirge. Der Sportzug stand im Bahnhof, die Wagen in dichten Dampf eingehüllt. Leider aber war der Dampf nur unzureichlich die Abteile wie in den letzten Wintern, vielleicht mit Ausnahme der ersten drei Wagen, ungeheizt, weil der Dampf durch die unbedeutenden Heizflächen nach außen geht. Scheinbar werden diese Sonntags-Sportzüge von der Eisenbahnverwaltung als

Leichter, fröhler Herzens lebt ich zurück in die Stadt, durchkrete die breiten und engen Straßen ...

Was ist das, an mir es sei gerade in dieser Stunde? Ich weiß: Neben der Freiheit der Natur liegt die Enge des Daseins.

Vor dem kleinen Wirtshaus in der schmalen Gasse geht es hoch her. Drei Geistalter torteln um und um. Keiner kann sich halten. Jeder sucht einen Stützpunkt am andern, ohne ihn finden zu können. Man hört Laute, die von Menschen kommen sollen. Schließlich landen sie zusammen in der Große Menschen in der Gasse! Brüder, für die das Herz schlägt. Das tut weh, bitter weh.

Zu derselben Zeit warten in kalten, armen Proletarienheimen drei adgeschärmte, übermüdeten, von Segeen und Not durcheinander geworfenen Frauen auf die Heimkehr. Erboden in der trügerischen Hoffnung, daß sie Schritte hören, daß die Tür aufgeht. Heute war Schlaf und alle Schritte und Räume sind leer. Die Kinder sind über die Schritte nach Brot eingezögert, es ist über Mitternacht. Doch die Schritte kommen nicht, die Tür geht nicht auf. Dann packt das arme Weib die entgegenseitige Erkenntnis, daß der graue Juniper weiter qualt und tretet. Die blutenden Augen können nicht mehr nach werden, der milde Kopf sinkt auf die freudlose Brust, die zerrütteten, trockigen Hände klammern sich ineinander, ein siebendes Bedenktäubt den ausgemergelten, schon wieder einmal „gezeugten“ Leib dieser Mütterin.

In der Beratungsstelle. Viele Frauen sind mit ihren Kindern da. Der Arzt untersucht, die Mütter erhalten Anweisungen. Ratschläge. Es ist eine lange Reihe. Jetzt liegt auf dem Tisch vor dem Arzt ein kleines Blatt, bei dessen Anblick man das Schaudern kennt. Der unverhältnismäßig große Kopf der gesundeten Brust, die verkrampften Beinchen und Kinnchen sind ein Bild des Jammers. Der Arzt sieht auf die bloße, verkrampfte, unglückliche Mutter. „Träumen Sie nicht!“ Ratschläge, Ratschläge, kann man mit diesen Sätzen nicht sie in ihrer Schwangerschaft und Mutterzeit abschrecken. „Nein, nicht immer.“ „Ich weiß, aber wenn die Freunde dabei sind.“ „Dann kann man ...“ „Der Arzt kann Ihnen helfen.“ Die Schritte der Mütter, die sind einfache.

Draußen heißt der Wind „Brich alles aus und lass mich nicht in die Enge des Daseins winden“ an die Menschen, die die kleine Kraft und die kleine Schönheit, die die Menschen haben, hoch und feierlich tragen, die sie zu Schätzern und zu Mäusen machen.

Welt und Leben.

Draußen im Hof steht der Welt die morgige Zahl. Zeit umgedreht, Wilhelm Ried. Ried peitscht, mit den Schlagflügelgläubern in den nachwärtsrichtigen, verkrampften Menschen. Das ist gut. Ried, Ried, wir laden darüber! Es ist eine Lust, sie von ihnen brausende Bilder erjagen zu lassen. Ried in dem mit ihnen zu laufen zu lassen. Ried, Frühlingseröffnung auf dem Platz der Freiheit!

Schenschildheit behandelt. Sonst wäre es nicht zu erklären, daß die Zeitung gerade dieses Juges niemals richtig benannt hat. Dazu müßte es bei diesem Zug ein Doppelschein für ordentliche Zeitung zu fordern, weil die drei verschiedenen Wagengruppen (eine Schreiberwagen, Kramwagen u. d. Schmidberger), aus denen der Sonderzug besteht, in so viele feste verbaute Wagen und in ihrer Zusammenstellung keinen einzmal im Fahrtverhältnis werden. Wenn die Zeitungsredakteure dieser einzelnen Gespanne einmal voneinander trennen und die Verbindungen zwischen den Wagengruppen entfernen, so würde es ja ermöglicht werden, daß man nicht mehr erkennen kann, welche Gruppe ist.

Und noch interessanter ist diese Rätselheit auf der Rückreise nach Berlin, besonders bei dem in Kramwagen abgekommenen Zug. Ganz wenig die Zeitungszeitung die Rätselheit aufzuwerfen scheint in Düsseldorf und, insofern die Zeitung nicht lange ist, wenn bereits in Hördeberg die Lokomotive abgeschnallt wird und der Zug eine halbe Stunde stehen bleibt, bis der Schmidberger Kramwagen da ist, das die Rätselheit beider Wagen mindestens aufdecken soll. Die Abfahrt wieder erlaubt und nun von der Schmidberger Lokomotive bis Hördeberg kann wieder nördlich erwandert. Von Hördeberg auf der Heimreise das gleiche Theater. Die ersten drei Wagen sind warm, die dritten aber in Fahrt eingesetzt, eben im Januar kalt. Wer sitzt nach dem Schnee oder erstaunt vom Sport, flatternd wie hätte im Wohl und kann von Glück sagen, wenn man ja keine Erfahrung oder noch Schlimmeres ausgezogen hat.

Hinzu kommt noch, daß zwar die Fahrtzeit auf der Rückreise teils kurz ist (ca. 3½ Stunden), sich aber auf der Rückreise durch das lange Warten auf Hördeberg (in Hördeberg ½ Stunde und in Hördeberg auch 20 Minuten) bis auf 4½ Stunden verlängert, sodass man die 8 Stunden Aufenthaltszeit im Gedränge mit einer mehr als blühenden Eisenbahnsucht erlaufen muß, die bei einigermaßen gutem Willen erheblich verflüchtigt werden könnte. Wenn es aber wenigstens bei den aufdringlichen Zeitungen: zum zweiten Zeitungszeitungswesen darüber offenbar die Rückfahrt sechs Stunden. Der Zug war plötzlich aus Hördeberg abgedankt, blieb plötzlich in Münster eine halbe Stunde stehen und kam von Borkum aus Werdohl nicht weiter. Als Grund gab das Zugpersonal an, daß die in Hördeberg eingeschlossene Zeitung derartig schreit sei, daß es einfach unmöglich wäre, den notwendigen Dienstort zu erreichen. Er erfuhr erst eine Güterzuglokomotive aus Düsseldorf geholt werden, die den "Sporting" möglichst nach Breslau schleppen, wo er um 12 Uhr statt 10 Uhr 2½ Stunden einfahrt.

Der Leser dieser Seiten wird verwundert fragen, weshalb überhaupt auf der Hördeberger Strecke, die doch elektrifiziert ist, noch Diesellokomotiven vorliegen. Das gefährdet, wie wirkt ein schwerer Eisenbahnerbeamter mitteilen, weil der Betrieb des Sparsatzes Überlandbeschleunigung erfordert. Habt nun eine Diesellokomotive den Zug bis Hördeberg und wieder wieder zurück, so werden zur Rückfahrt der Lokomotive nur zwei Stunden benötigt, jedoch jedoch der Zug mit der Diesellokomotive nur bis Hördeberg und von dort aus mit elektrischer Lokomotive bis Hördeberg, so müssen aus Zeitgründen vier Lokomotiven 4 Mann Extra beschafft werden. Das muss wohl ganz richtig sein, doch wenn nun der Meinung sein können, daß bei guter Einsicht es eingerichtet ist, daß die Sparsatzes wie die anderen Züge auf dem für elektrischen Betrieb eingerichteten Teil der Rangiergleisgruppe auch elektrisch betrieben werden.

Die Verbindungen nach den höheren Städten sind sehr gering genug und die Eisenbahnmotorwagen sollte wirklich in der Lage sein, dafür zu sorgen, daß dieses eine Sonderzug aus dem Rangierbahnhof kommt, ordnungsmäßig und geistig verkehrt.

M. C.

Von den Arbeitervorstanden!

Gestern Abend, pünktlich 7½ Uhr, im S.A.V.-Sekretariat: Sitzung der Vorstande. Pläntliches Sichseien der rechtschaffenen Regierung wegen normalem Arbeitstag. Jetzt Gruppenleiter und jeder einzelne mag heute die neuverordneten Arbeitszeiten einstrengen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Kamerad Koch, heute abend 8 Uhr treffen sich im Gewerkschaftshaus (Stürmer an der Tafel) die Zugführer, Auskunftsbehörden und Mitmählenden für den morgigen Berichtsabend. Auch die Mitglieder des Vorstandes und erneutste Ausschüsse, die sich für morgen zur Versammlung stellen, erfreuen. Eintrittsfeier heute abends!

* Der Bandoblate für 1925 liegt für unsere Wasserscheine der heutigen Ausgabe bei.

* Mit der Bereitstellung von Eisenbahnen in der Provinz Sachsen beschäftigt sich jetzt wieder mit bestem Erfolg der Kinderzugverein für Schlesien (Provinzialverein), E. B., Breslau, Königstraße 7/9. Gestern auf seine langjährigen Erfahrungen und Erkenntnisse in der Provinz, daß es hier in die allerletzte Zeit gelungen, einer Reihe von Eltern und Jungwilligen Brüder für sie geeignete Adoptivmutter zu präparieren. Der Kinderzugverein bemüht sich bei dieser Arbeit nicht nur als seine Pflicht, möglichst viele Adoptivmutter zu bereithalten, sondern stellt es für ebenso wichtig, den unter dem Dachmann der Provinz noch immer schwäbenden Kindergarten zu bewahren und zu verstetzen, daß hilflose Kinder aus gemüngnigsten Höchsten zu höchste hohne kommen. Eine solche Anfrage kann nur eine überordnete Organisation erfüllen, und der Provinzialverein steht daher in enger Verbindung mit allen Bezirkspflegern im Reich, die sich mit Adoption beschäftigen, mit denen ein Rendiger Ansprechpartner vor Ihnen und Erkenntnissen austauschen.

* Alle Angelegenheiten des Schulunterrichts werden jetzt bei der Hauptstelle des Kinderzugvereins jederzeit gern mit Rat und Hilfe zur Verfügung gestellt.

* Die Geschichte des Sozialen Sezessions des Reichsgerichts amtes mit der Aufschrift "Deinen Spenderlosen gibt das Reichsgericht" und "Der deutsche Sozialen Spenderlosen" datiert vom 1. Januar an im Sozialen Sezess, Richteramt 1, Richteramt 2, Richteramt 3 bis 5 Uhr beginnt und besteht weiter. — Beide und beide, die die Bäder besuchen, um von Ihren Eltern gebürgt für Ihre Zwecke jahrmässig zu leben, werden gebürgt, um dann einen kleinen Sozialen Sezess am Reichsgericht zu erhalten. Eine Stadt eines Sozialen Sezesses zum Sozialen Sezess des Reichsgerichts zu überreichen. Gemeinsam müssen die Rechtseinhaber bezeugen. Die Geschichte von der Seite des Deutschen und dem Deutschen im Sozialen Sezess, das gewöhnlich im Sozialen Sezess des Reichsgerichts zu haben ist.

* Fortsetzung der Fortschrittszeitung und Reichsgericht. Nach der zweiten Sonderausgabe der Fortschrittszeitung zur Durchsetzung des Reichsgerichts vom 12. Dezember 1924 gilt der Fortschrittszeitung mit folgenden Wörtern ein auf Reichsgericht ausgestelltes Urteil, Urteilsurkunde und Sozialer Rechtsbericht, auf Reichsgericht (R.G.) zu fassen. Gibt je nach dem Reichsgericht (R.G.) oder Reich (R.) angegeben, so geben sie die auf Reichsgericht und Reich (R.) an. Ein Sozialer Rechtsbericht ist Reichsgericht und Reich (R.). Eine Sozialer Rechtsbericht ist Reichsgericht und Reich (R.).

* Deutsches Reichsgericht, die wichtigsten Abgaben in der Rätselheit und für die Reichsgerichtszeitung. Erfüllung im Sozialen Sezess am Sozialen Sezess der Sozialen Sezess zu den einzelnen Reichsgerichten.

Ratsschule, und gleich. Die Züge verkehren ob Morgenpost in der Zeit von 6.00 Uhr morgens und 15.45 Uhr mittags und ob Sonnenzeit ungefähr 6.26 Uhr früh und 12.16 Uhr mittags alle 20 Minuten, während der Nachmittagsstunden bis etwa 9 Uhr ebenfalls alle 10 Minuten und dann wieder bis gegen Mitternacht alle 20 Minuten.

Aus Schlesien.

Das Münsterberger Verbrechen.

Bei der Durchsuchung der Wohnung Denke wurden im Bettstock, die Ausweispapiere von sieben weiteren Personen gefunden. Als Dritte des Münsterberger Massenmörders kommen noch folgende Personen in Betracht: Arbeiter Josef Matzmann, Schuharbeiter Weiß, Kötter Kühnle, Konditor Julius Busch, Bläßler Robert Borenz, Josef Niedlich (sohn von Ernst), Bergarbeiter Friedrich Kazima.

In Denkes Wohnung wurde noch ein anderer interessanter Fund gemacht. Es handelt sich nämlich ein Schätzchen mit von Denke selbst geprägten Sonnenzen, auf denen er Auswärts eingetragen hatte. Bei einer Inspektion fand sich auch ein Datum. Hierin stand vermerkt, daß der Unhold die Zahl seiner Opfer und deren Todestag sich gewertet habe.

Am Dienstag fühlte sich der Tag grau, bei Nacht und Nebel, in der Mörder Denke in Begleitung von Polizeibeamten in einem abgelegenen Teile des Münsterberger Friedhofes begraben werden. Der Traud des Massenmörders fand über seine Untaten keine Auskunft mehr geben, die große Frage, wieviel Menschen dem Attentatsmord des Denke zum Opfer gefallen sind, wird darum wohl nie ganz beantwortet werden.

Die provinziale Auseinandersetzung in Schlesien.

Die preußische Staatsregierung hat zur Auseinandersetzung zwischen den beiden Provinzverwaltungen Kreis- und Obertribüne zwei Staatslotterien missbraucht erkannt. Für die Provinz Oberschlesien ist Vize-Präsident Dr. Berger beim Oberpräsidenten in Oppeln, für die Provinz Niederschlesien der Vize-Präsident in Breslau ernannt worden. Beide Staatsminister haben z. preußischen Ministerium des Innern eine Dekretur über die Auseinandersetzung der Provinzialverwaltung eingereicht.

Schweidnitz. Tödliches Eisenbahnunglück. Auf dem benachbarten Bahnhof Groß-Schweidnitz der Kreis Schlebusch-Groß-Schweidnitz ereignete sich bei der Einfahrt des von Schweidnitz kommenden Nachmittagszuges ein tödlicher Unfall. Bei dem berechtigten Zug sollte und die galizische Arbeiterfamilie Kapusc ihre Heimat anstreben. Die zwölfjährige Tochter wurde bei der Einfahrt vor der Lokomotive ertrunken und kam unter die Räder des Kindes. Der Kopf des unglücklichen Kindes wurde gleich vom Rumpf getrennt, so daß der Tod des Kindes auf der Stelle einkam. Die Eltern und Geschwister wußten Zeuge dieses traurigen Falles zu sein. Der Kopf des Kindes konnte trotz schweren Schusses das Nachsehen nicht gewinnen werden. Er dürfte also von der Polizei völlig zerstört worden sein.

Gattin. Große Waffenfeiern nach Polen. Die höchste Schutzpolizei ist umfangreichen Waffenübungen nach Polen. Die höchste Schutzpolizei ist umfangreichen Waffenübungen nach Polen auf die Spitze getrieben. In dem Waffenübung sollen über 16 Personen am Sonntag und Umgegend beteiligt sein. Drei junge Leute sind bereits verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Die Waffen, Gewehre, Maschinengewehre, Handgranaten sind, die vom überreichen Schießhaus kommen, auch bei der Besatzung Kapucine als sonstiges Belagut aufgegeben.

Stadt-Theater.

"Sigismund Hatzfeld".

Beobachtungswarte war gesternabend Lübeck durch Krankheit verhindert, die gewissenhaft vorbereitete Vorstellung von "Sigismund Hatzfeld" steht zu feiern, wie es der Zeitet entwidmet. Helmut Seidelmann hatte keine Vertretung übernommen und

er entledigte sich seiner in diesem Fall gewiß nicht unbedeutenden Aufgabe mit der an ihm gewohnten vollkommenen Eigentümlichkeit seiner Obliegenheiten in technischer und geistiger Hinrich. Da Robert Becker's Spielleitung ebenfalls nur den einen Erfolg hatte, dem Geiste Mozarts leidlos zu dienen, war dem Werk eine stilistische Einheitlichkeit gesichert, der es nur aufzutragen kam, daß man sich diesmal eng an Beinis Überarbeitung zu halten habe. Durch zum das verwickelte Intrigenspiel so deutlich zum Vortheil, als es überhaupt möglich ist. Zu den festen Stücken des Ensembleis — Wilhelm Töller, Eli Mirrow, Karl Rudow, Julius Wilhelm und Hans Baron — trat als neuer Hl. Maria Sella, die ihren Grafen den habhaftvollen Zorn einer Weiblichkeit durch die Feindseligkeit und Spionage ihres Singens zu verleihen wußte und Karl August Neumann, den jüdischen Grafen mit allem Charme des Verführers ausstieß. Mit den Epilogen fanden sich Irene Karmann, Melli Rapoport und Walter Döllner ein. Wenn man dem neuen Kalenderjahr aus dieser Neuaufführung einen Prognostik stellen darf, müßte alle Tage Festtag sein. gh.

Arbeiter-Sport

Handball.

Am Sonntag, den 4. Januar 1925, trifft sich nachmittags 1.30 Uhr, sowohl die erste Elf von Pößneck als auch die GründungsElf gegen die erste Mannschaft des 5. Abteilung. Die Turnermannschaft, welche in letzter Zeit eine ideale Spielweise zeigte, durfte den Schwimmern einen knappen Sieg sicherte. In Pößneck nicht auf dem Posten, so ist mit einem Siege der Turnen zu rechnen. — Pößneck spielt die 1. Mannschaft der 7. Abteilung gegen die 2. Mannschaft von Böhlen. Erwähnenswert ein Neuling in der Turnerschaft, der in einem Spiel gegen Pößneck ein schönes Spiel liefern. Pößneck läßt knapp als Sieger hervorragen, jedoch ist eine Überlegenheit letzters die Turnen nicht ausgeschlossen. Zu diesen beiden Spielen sind alle Handballspieler eingeladen.

Schwimmverein Pößneck. Die erste Mannschaft trifft sich um 12.45 Uhr, zum Platzkampf in Oschatz. Ergebnisse für die 2. Mannschaft sind Eins und Schill.

2. Abteilung II — 2. Abteilung 1. Tab. 2 : 3 (1 : 2).

Arbeiter-Fahrrad-Verein Breslau. Für das Jahr 1925 finden im Januar die Abteilungsmeisterschaften, abends 7.30 Uhr puntifizieren in den bekannten Lokalen wie folgt statt: 2. und 3. Abteilung: Freitag, den 2. 4. Abteilung: Montag, den 5. 3. Abteilung: Dienstag, den 6. 1. Abteilung: Mittwoch, den 7. Da die Neuwahlen der Abteilungsleiter und Abrechnungen auf der Tagessordnung stehen, ergeht der dringende Wunsch der alten Abteilungsleiter, möglichst unzweckmäßig zu erscheinen. Jerner wird hiermit bestimmt gemacht, daß die 5. Abteilung (Kreisfahrt) am Sonnabend, den 31. Januar, in Brauers (Gäßchen) im Jahrmarktshaus trifft, um 1.30 Uhr, Abteilungsleiter und Mitglieder mitzutun.

1. Breslauer Arbeiter-Siegler-Verein e. V. Sonntag, den 4. Januar, abends 8.30 Uhr: Generalversammlung. Verbands- und Parteiausschuss und Mitgliedertag mitwählen.

Letzte Wetternachrichten.

Datum: 2. 1. 25.	Temperatur				Wind richt. Stärke in cm	Wetter
	heute Morgen	Min.	Wind	Nieder schlag		
Kiel	2	5	1	WSW 2	—	wolzig
Heide	2	2	0	W 4	—	bedeckt
Schneeflöppe	-6	-4	-7	SW 8	—	10
Reitlingebäume	—	—	—	—	—	—
Schreiberhau	—	—	—	—	—	—
Grünsberg	3	—	1	SSO 4	—	bedeckt
Görlitz	—	—	—	—	—	—
Beuthen	—	—	—	—	—	—

Das morgige Wetter.

Wetterbericht der Wetterwarte Kriezen bei Reichenbach (Schwarzwald). Starke Unwetterfähigkeit herrscht zwischen Island und Skandinavien. Von Schweden und den Nordseeländern wurden heiteren erhebliche Niederschläge und orkanartige Stürme gemeldet. Diese Störungen ziehen mit nordöstlichem Kurs weiter und werden auch stärkere Bewölkung und bei leichteren Südwestwinden geringe Niederschläge bringen. Es wird etwas milder.

Familien-Anzeigen

Es kann höchst bald möglich zu einkaufen.

Paul Jung

im Alter von 40 Jahren.

Die Fahrzeuge Carl Hartwig Jung, geb. 19.12.1884, und 2. Sohn und 3. Sohn.

Berufung: Sonnabend, den 3. Januar, nach 2 Uhr, von Thietmar Klettendorf, Schönstraße 12, zw.

Reichenbacher-Verein.

Am 25. Dezember wurde unser Verein und Vereinsleben, der Kreisgruppe

Julius Gerlach

im Alter von 41 Jahren.

Ein ehrlicher Andenken kommt von

die Freunde der Reichenbacher Freunde.

Berufung ist bereits eingetragen.

Sofort Geld!

Bankdirekt-Institut

Glückstraße 43, I.

Spargeldübernahme

Reichenbacher Sparkasse

Unser

Invencur-Ausverkauf

beginnt Montag, den 5. Januar. Um unseren Mitgliedern nochmals Gelegenheit zu geben Winterwäsche, sowie Bekleidungsstücke recht preiswert einzukaufen, haben wir die Preise ganz erheblich herabgesetzt. Auf sämtliche nicht ermäßigten Artikel gewähren wir bis 20% Kassenrabatt.

Damch-Konfektion

Flausch-Mäntel	gestreut, nur gute Quali-	19.50
Alleenhaut-Mäntel	in verschied. Farben	29.50
Astrachan-Mäntel	vollständig	42.50
Damen-Kleider	reich gestuft, blau	9.75
Röcke	strapazi hige Stoffe	3.50
Röcke	blau Chiffon, reine Wolle	6.75
Strickjacken	in großer Auswahl	8.50
Sportwesten	in modernen Farben	9.75

Jumper	handgehäkelt	7.50
Überzich-Jäckchen	weit unter Ein-	5.95

Herren-Konfektion

Herren-Mäntel	teilweise vollständig gefüllt	28.00
Herren-Mäntel	Mareno oder schwarz	35.00
Herren-Lodenmäntel	Eskimo	68.00, 59.00
Herren-Anzüge	imprägiert	21.00
Bürosien-Anzüge	nur beste Verarbeitung	29.50
Bürosien-Anzüge	solide Qualitäten	23.50
Männer-Joppen	nur gute Qual., warm	13.50
Arbeitshosen	bevölker Qualitäten	3.95

Gestreifte Hosen	solida Muster	1.95
Bredches-Hosen	in großer Auswahl	5.95
Manchester-Hosen	feste Ware	10.50
Windjacken	imprägiert	8.50
Monteur-Anzüge	15.00, 13.25	7.50

Kinder-Konfektion

Mädchen-Mäntel	Flausch, in viele Farben,	5.50
Knaben-Mäntel	55 cm lang	18.50
Knaben-Anzüge	Restposten, für 10 Jahre	11.25
Knaben-Anzüge	Manchester, abgefüttert	9.90
Knaben-Hosen	für 6 Jahre, feste Stoffe, für 12 Jahre	2.15

Handarbeiten in großer Auswahl

Herren-Artikel

Selbstbinde	in großer Auswahl	0.95
Strickbinde	Partiposten, blau-weiß gestreift	0.35
Oberhemden	Zephir	3.50
Oberhemden	gestreift mit 2 Kragen	6.00
Schuhmäppchen	vierfach	0.00
Edenkragen	Fasson "Marine"	0.55
Sporrkragen	weiß Pikee	0.95
Sporrkragen	gestreift	0.35
Sportervliers	gestreift 1.10, einfarbig	0.65
Oberhemd-Ersatz	mit 1 Kragen	0.95
Gummikragen	Schuhmäppchen 0.75 Eckkragen	0.45

Wäsche

Damen-Taghemden	gutes Hemdentuch	1.20
Damen-Taghemden	mit Stickerei, 2.00	1.60
Damen-Beinkleider	mit Bogen, offen	1.75
Damen-Nachhemden	in besserer Ausführung	2.95
Prinz.-Unterröcke	mit Hobelam oder Stickerei	3.50

Unterhosen

in großer Auswahl . . . 0.75

Herren-Taghemden	kräftiges Hemdentuch	3.15
Herren-Nachhemden	beste Verarbeitung	4.75
Herren-Mako-Garnituren	Größe 4	5.50
Herren-Bardienhemden	3.25	2.50
Frauen-Bardienhemden	halben Armee	2.50
Kinder-Bardienhemden	1. Mädch.	1.15
Kinder-Bardienhemden	f. Knab.	1.45
Frauen-Beinkleider	La Molton, offen	3.25
Bardien-Unterröcke	in einem Preislagen	2.25

Unterhosen

in einer Auswahl . . . 0.75

Herren-Taghemden	kräftiges Hemdentuch	3.15
Herren-Nachhemden	beste Verarbeitung	4.75
Herren-Mako-Garnituren	Größe 4	5.50
Herren-Bardienhemden	3.25	2.50
Frauen-Bardienhemden	halben Armee	2.50
Kinder-Bardienhemden	1. Mädch.	1.15
Kinder-Bardienhemden	f. Knab.	1.45
Frauen-Beinkleider	La Molton, offen	3.25
Bardien-Unterröcke	in einem Preislagen	2.25

Trikofagen

Herren-Normalhemden	alte Qualität	2.95
Herren-Normalbeinkleider	Cr.	2.65
Herren-Futterhemden	grau	4.25
Herren-Futterhosen	Größe 4	3.75
Reformhosen	blau Pelztrikot, Größe 70	4.50
Pelztrikot-Unterhosen	in Arm. 2.85 ohne Armel	2.35
Kinder-Futter-Anzüge	in grau, o. Klappe	
Gr. 110	Gr. 100	Gr. 90
3.15	2.95	2.70
		2.40
		2.25
		1.95

Kinder-Sweater

Gr. 1 von 2.95 ab

Herren-Sweater	marin u. schwarz	5.95
Herren-Unterhosen	Restposten, Gr. 6	5.40

Kinder-Unterhosen

Restposten . . . 5.40

Tisch- und Bettwäsche

Tischdecken große Auswahl . . . 4.00, 2.75 2.25

Damast-Tischdecken	130×160	4.50
Damast-Gedeck	für 6 Personen	11.00
Handtücher	Rainbow	1.10
Züchten-Bezug	rot mit 2 Kissen 80×80	9.90
Damast-Bezug	mit 2 Kissen 80×80 zum Knöpfen	16.75

Inlett-Bezug	mit 2 Kissen 80/100, feder-	21.00
Waffel-Bettdecken	mit Fransen	3.95
Rollelfücher	sox 180	2.45
Taschenfücher	groß mit breiter Kante 0.27	0.22
Taschenfücher	weiß	0.25

Wollschals	in großer Auswahl	1.10
Randgarnituren	(Mütze u. Schal) 3.25	1.95

Herren-Gamaschen	in großer Ausführung	3.25

Strümpfe

<table

Großtheater.
Freitag abends 7½ Uhr:
„Der fliegende Holländer“
Samstagabend abends 7½ Uhr:
„Der Freischütz“
Sonntag nachm. 3 Uhr:
„Faust“ und „Götter“
„Die Räuberin“
(Geschichte von Breitkopf)
Thema: „Die Wahrheit“
„Gärtner“
Löbe-Theater.
Intendant Paul Bünau
Tel. R. 677 u. R. 678.
Freitag und Sonnabend
abends 8 Uhr:
Kyrill-Pytz.
Purzel mit Gesang und Tanz
v. H. Wilken u. O. Justusius,
unter Mitwirkung des
Schlesischen Landestheaters.
Gesamtleitung: Intend. Barney.
Musikalische Leitung:
Kapellmeister Herrn Behr.
Sonnabend u. Sonntag
nachm. 3½ Uhr:
Zwei kleine Preise!
Ritter-Hausvergnügen
mit: Maria Bünau und
der Band „Schmetterling“
Kindermärchen
von Carl Elvenspock.

Schauspielhaus
Operettentheater
Tel. Ring 2545.
Täglich 8 Uhr:
In neuer Ausstattung!
Grülin Mariza.
Sonntag nachm. 3½ Uhr:
Drei alte Schätzchen.

Thalia-Theater
Dir.: Barney u. Stern
Tel.: Ring 6700.
Breslaus Tagesgespräch:
Der Kühne „Der Kühne Schwimmer“
mit St. Kasel.
Anfang 8 Uhr:
Samstagabend, 3½ Uhr
Zum letzten Male:
Das 1000-jährige Stadtjubiläum.
(Günstige Preise).

Circus Busch
Durch 7½, Sonntag ab 3 Uhr
Welt-Atraktionen!
Spanische Kampfkünste
Interessen in der Luft
Vorträge, Belehrungen, Circus-

J. J.-Schauspiele
Ferdinand Hund
Westendstraße 59/52.
Sondays: 10, 11, 12 and 21.
Bis einschl. Montag, 5. Januar 1925:

Die große amerikanische Ausstattungs-Film-Operette!
Miss Venus

Erste Berliner Operette
1925

Im Beiprogramm:
Der Riese

Bereits am 15. der ersten Vorstellung 1925!
Grosse Berliner Operette 1925.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Jungmannschaft NORD
Sonnabend, den 5. Januar 1925,
im großen Saal des Gewerkschaftshauses:
1. Kommtauschafffest
Samstag Abend,
anschließend **TANZ** usw.
Einlaß 6 Uhr. Beginn 7 Uhr.
Eintritt pro Person 30 Pf.
Alle Republikaner sind eingeladen!

Prosit Neujahr
allen meinen werten Kunden und Bekannten.
Paul Pluntke
Friedr. - Wilhelm - Straße 38
Schirm- und Herrenartikel-Geschäft.

Frad - 1. Hof-Mühlgr.
H. Mohaupt
Rathstraße 1, Tel. R. 1501
früher Silbermöbelgeschäft.

Druckerei
Boltsmaßt
 fertigt
moderne Druckeien
Breslau 2, Flurstr. 4/6

KAISER-WILHELM
THEATRE
Gartenstraße 85
Die Taucher
Fabeltheater Szenen für und aus den Kriegsspielen
6 Akte.
Der berühmte Szenen- und Dramatik-Komponist:
Gesetz und Liebe
Ein Schauspiel zwischen Liebe und Macht.
5 Akte

Der kleine
Wochen-Almanachkalender
der „Breslauer“ für 1925
— kostet nur 50 Pf. —
und ist zu bezahlen:
durch jeden Sportwaren-
und die
Collage-Siedlung, Breslau II.
Rote Grasenstraße 5.

Berücksichtigt weitere Anzeigen!

Inventur-
1925
3
Januar
A. Braun
Großdestillation und Mineralwasserfabrik
Breslau, Sonnenstraße 37
4003

Zeck und Wilderer - Luxusschuhe (Gespre.)
Bestands-Verabrechnete Preise in
Gentleman- und Damenschuhe.

Wartburg
Unwiderrücklich
nur bis Montag!
Lotte Neumann
in
„Der Mann ohne Herz!“
nach dem gleichnamigen Ulstein-Roman.
Ferner: Das Schauspiel-Abenteuer
„Die Vermummten“
Sonntag, 3 Uhr: Große Kinder-Vorstellung
Mary Pickford
in
„Das Ochsenhauskind“
mit Lustspiel
Eintritt 30 Pf.
Jedes Kind erhält ein Geschenk.

Wünsche meinen werten Kunden und Bekannten
ein recht gesundes Neujahr!
Fleischermeister August Goebel
nebst Frau.

4022

4023

4024

4025

4026

4027

4028

4029

4030

4031

4032

4033

4034

4035

4036

4037

4038

4039

4040

4041

4042

4043

4044

4045

4046

4047

4048

4049

4050

4051

4052

4053

4054

4055

4056

4057

4058

4059

4060

4061

4062

4063

4064

4065

4066

4067

4068

4069

4070

4071

4072

4073

4074

4075

4076

4077

4078

4079

4080

4081

4082

4083

4084

4085

4086

4087

4088

4089

4090

4091

4092

4093

4094

4095

4096

4097

4098

4099

4100

4101

4102

4103

4104

4105

4106

4107

4108

4109

4110

4111

4112

4113

4114

4115

4116

4117

4118

4119

4120

4121

4122

4123

4124

4125

4126

4127

4128

4129

4130

4131

4132

4133

4134

4135

4136

4137

4138

4139

4140

4141

4142

4143

4144

4145

4146

4147

4148

4149

4150

4151

4152

4153

4154

4155

4156

4157

4158

4159

4160

4161

4162

Freitag, den 2. Januar 1925

2. Beilage zur Volkswacht

Freitag, den 2. Januar 1925

Die juristischen Lehren des Magdeburger Prozesses.

Von Dr. Ernst Emil Schweizer.

Rechtsanwalt am Kammergericht.

Das Urteil des Magdeburger Schöffengerichtes ist von der politischen Presse, soweit sie nicht auf das deutsch-nationale Parteidogma eingehsworen ist, einhellige zu-rückgewiesen worden.

Mit besonderer Schärfe äußert sich Landgerichtsdirektor Wilhelm Krone, Berlin, in der Abendausgabe der „Vossischen Zeitung“ vom 24. Dezember 1924. Er bezeichnet den in dem Urteil enthaltenen Vorwurf des Landesvertrags als „eine jämmerliche, schamlose, feige, verächtliche Konklusion gegenüber dem Träger der Würde Deutschlands“ und er nennt weiterhin die Argumentation der Urteilsgründe „willkürlich, verlüstet, sinnlos und töricht.“

Es steht trotz Fehenhahn-Urtur und Hitlerprozesses in der Geschichte der deutschen Rechtsprechung einzig da, daß sich ein hoher preußischer Richter veranlaßt sieht, in dieser Weise gegen einen von einem Kollegen verlüstetes Urteil Stellung zu nehmen. Ein sozialdemokratischer Journalist, der es noch vor zwei Jahren gewagt hätte, ein Urteil, welches unter M. V. d. V. v. g. von gelehrten Richtern zustandegekommen ist, auch nur halb so scharf zu kritisieren, hätte riskiert, ein Jahr Gefängnis wegen Richterbeleidigung zu erhalten. Wenn jetzt ein hoher Jurist, der niemals politisch hervorgetreten ist, aus seinem Rechtsgefühl heraus und aus dem elementaren Empfinden für die Würde des Deutschen Reiches sich genötigt sieht, in dieser Weise von der deutschen Rechtsprechung abzurücken, so ist offensichtlich, daß die deutsche Justiz bis ins Mark hinein stark ist und es wird aus Neuer offensbar, eine wie schwere Unterlassungsfürde darin liegt, daß man nach Schaffung des deutschen Freistaates nicht hinreichende gesetzliche und personelle Garantien für eine gerechte und der Würde der Republik entsprechende Ausübung des Richteramtes schuf.

In der Tat kann es keinem Zweifel unterliegen, daß sich das Magdeburger Urteil in die große Reihe der seit dem Bestehen der Republik gejählten politischen Tendenzurteile gegen die Republik einreihet und daß es nur als solches verständlich ist. Doch das Urteil juristisch unhalbar ist, wird auch in rechtsstehenden Blättern anerkannt. So hat die „Kölner Zeitung“ schwere juristische

Bedenken gegen die Urteilsbegründung geäußert; Geheimrat Kahl, ordentlicher Professor der Rechte an der Universität Berlin, der selbst als Reichstagsabgeordneter zur Deutschen Volkspartei gehört, der aber als hervorragender Rechtsgeschichtler in der gesamten deutschen juristischen Welt das größte Urteil geniebt, verpflichtet in einem Leitartikel der „Vossischen Zeitung“ vom 27. Dezember 1924 das Magdeburger Urteil völlig. Es hätte freilich nicht erst des juristischen Scharfins eines Kahl bedurft, um die Unhaltbarkeit der Urteilsbegründung klarzustellen.

Es liegt auf der Hand, daß eine derartige Rechtsprechung mit dem Ansehen der Deutschen Republik unverträglich ist. Ein solches Verfahren wie vor dem Magdeburger Gericht wäre in keinem anderen zivilisierten Staate Europas möglich gewesen. Im Anschluß an den Fall Herrmann habe ich in einigen Zeitungen einen Artikel „Ministerprozesse“ veröffentlicht, in welchem ich folgenden Vorschlag zur Reform der deutschen Rechtsfrage gemacht habe:

„Es muß die grundsätzliche Forderung aufgestellt werden, daß Prozeß gegen politische Persönlichkeiten, die leitende Stellen im Staate bekleidet haben und die Vorgänge während ihrer Amtszeit betreffen, der Zuständigkeit des Einzelstaats entsetzt und vor die höchsten Justizorgane des Reiches gebracht werden. Nur eine solche Behandlung dieser Strafsachen entspricht ihrer außerordentlichen Bedeutung. Es wird daher die Aufgabe der republikanischen Parteien sein, die deutsche Strafrechtsordnung in dieser Hinsicht zu ergänzen.“

Der Magdeburger Prozeß und die Auffahme, die er bis in die Kreise der rechtsstehenden Juristen fand, beweist, wie begründet mein damaliger Vorschlag war. Es ist charakteristisch, daß der deutsch-nationale Abgeordnete und Richter Rodau in der „Voss. Ztg.“ genau zu derselben Schlussfolgerung gelangt. Aber auch der zur Volkspartei gehörende Geheimrat Kahl bemerkt in dem erwähnten Artikel:

„Eine zweite Sorge ist der Eindruck, daß die Gerichtsverfassung vom 4. Januar 1924 an dem Magdeburger Fall ihre Probe nicht bestanden habe. Gewiß kann der Einzelfall nichts beweisen. Aber er beleuchtet die Notwendigkeit, die Entwicklung besonders verantwortungsvoller Rechtsfragen der wechselseitigen Kontrolle mehrerer Sachverständigen zu unterstellen.“

Das Wichtigste also ist, daß man sich nicht damit begnügt, dem Magdeburger Urteil betroffene Episoden zu widmen, sondern daß man auf dieses ungeheurelle Fehlurteil die richtige Antwort gibt, indem man sofort nach Zusammentritt des Reichstags die notwendigen Verbesserungen der Gerichtsverfassung schafft. Es gibt keine wichtigere Aufgabe für den neuen Reichstag.

in ihre letzten Konsequenzen erfaßt hatten, so wuchs sie doch beständig. Immer größer und ausgedehnter wurden die Reihen der klassenbewußten Arbeiterschaft und heute stehen Millionen von Arbeitern und Arbeitserinnen in festgefügten gewerkschaftlichen Organisationen, um durch diese ihre wirtschaftlichen Forderungen zu propagieren und zu erläutern.

Trotzdem auch die Gegner der arbeitenden Klassen gleichfalls ihren Zusammenhang fördern, sich in allen möglichen Kampforganisationen zusammenzufinden, durch Zusammenlegung des Kapitals ihre Macht auszuweiten, gegenüber der Arbeiterklasse und ihrer Bewegung Ausnahmegesetze verlangen, mit Hilfe von Unternehmengeldern den Arbeitern sozialistische Arbeiter-Organisationen ins Leben rufen usw., trotz all dieser Zeichen der Zeit gibt es immer noch viele Arbeiterschichten, die noch nicht von sozialistischen Geiste erfüllt sind, die arbeitsfähig und dadurch die Aktionsfähigkeit der modernen Arbeiter-Organisationen und somit auch den Aufstieg der arbeitenden Klassen zu den Höhen des Rechts hemmen.

In diese alle ergeht der dringende Ruf: Bleibt nicht auf halbem Wege stehen, bekennt eure Klasse, vollzieht endlich den Anschluß an die gewerkschaftlichen Organisationen, seid stets sozialistisch untereinander in eurem Tun und Handeln. Bedenkt, je einiger und mächtiger die Arbeiterbataillone in den Kampf ziehen, je näher rückt der Tag des endlichen Sieges heran.

Keinen Zusammenhang des Kapitalismus in seiner Gesamtheit haben wir bis heute zu verzeichnen, im Gegenteil sehen wir — wie schon von Karl Marx vorausgesagt — die Auswirkungen des Kapitalismus zu den höchsten Machtwollkommenheiten. Das ganze wirtschaftliche Leben wird heute beherrscht von den Einrichtungen des Kapitals, den Konventionen, Syndikaten, Kartellen, Trusten und vergleichlichen.

Den finsternen, das Interesse der Volksgemeinschaft schädigenden Plänen dieser Kapitals-Einrichtungen entgegenzuwirken, sie zu überwinden und diese Einrichtungen dem Volkswohl dienstbar zu machen, dazu sind die Gewerkschaften berufen. Dies wird nicht von heute zu morgen geschehen. Beschleunigt wird aber dieser Entwicklungsprozeß ganz bedeutend, wenn die Arbeiterschaft — als die Trägerin der Wirtschaft — sich weniger als bisher als Schlagwörter und Phrasen beruft, über die die Kapitalgewaltigen nicht einmal ein mittelstes Lächeln empfinden, sondern sich zu zielstrengem Handeln in ihren Gewerkschaften vereinigen.

Lung, M. d. L.

Die Pleite der Zellenbauer

in den Gewerkschaften nimmt für die Herren Kommunisten Formen an, daß sie allmählich ihre Bemühungen aufgeben durch erhöhte Radau-Ergebnisse vorzutäuschen. Ab und zu meldet sich sogar eine warnende Stimme im Lager der Kämpfer. Eine solche tönt auch aus Thüringen. Dort hat der Gewerkschaftsleiter der KPD in einem vertraulichen Kundschreiben die Daten seiner Partei freudig beleuchtet, wobei er folgendes Erbauliches feststellt:

Die Gewerkschaftsarbeit der Kommunisten ist in letzter Zeit vollständig zulämmungsgetrocknet.

Die Wahlgeschäfte in einer Reihe Ortsverwaltungen des DGB beweisen das sehr eindrücklich. Dass die kommunistische Presse mit darüber ja fast in formell worden ist, bestätigt unsere Behauptungen. Dassen mit Datum den kommunistischen Gewerkschaftsleiter für zwingend fordern, es geht.

Das höchste Ergebnis unserer Gewerkschaftsarbeit: Die Gewerkschaften soll keine Gemeinschaft bei sich gegen den SKD-Akkordumfall des DGB gewandt. Niemand würde dieser gegen das Ergebnis des DGB-Denkmales gegen beide vorstellen. In vielen Gewerkschaften kann dies gewerkschaftsamtlicherseits ja kaum mehr in den Gewerkschaftsverhandlungen eine wichtige Rolle spielen.

Beim Metallarbeiterkreis in Thüringen steht sich heraus, daß ein Ort mit kommunistischer Mehrheit nicht imstande ist, auch nur einen Betrieb in den Streit zu bringen. Trotz unserer ununterbrochenen Ermahnungen, daß jeder Gewerkschaft gewerkschaftlich organisiert sein muß, ist bis heute immer noch ein großer Teil nicht dazu übergegangen, die Partei befürworten durchzuführen.

Die Gewerkschaften in den Ortsgruppen berichten über die bei ihnen am Ort geführten Streiks fast nichts, so daß unsere Presse falsch informiert ist und Berichte bringen könnte, die nicht vollauf den Tatsachen entsprechen.

Während der SPD bei den Wahlen die reformistischen Gewerkschaftszeitungen in Millionen von Exemplaren zur Verfügung standen, haben unsere Gewerkschaften fast nichts unternommen, um den Betrieb unserer Gewerkschaftslitteratur in die Wege zu leiten.

In vielen Verwaltungen, in denen wir früher teils eine Mehrheit hatten oder kurz vor einer Mehrheit standen, ist unser Einfluß gleich Null.

Ein solcher Zustand ist unhalbar. Die Reichstagswahlen haben unsere Fehler auf diesem Gebiet klar zum Ausdruck gebracht. Alles Gerede von der Volksbewirting der Partei bleibt hohe Phrasé, wenn es uns nicht gelingt, durch unsere sozialistische, sozialistische Arbeit in den Gewerkschaften wirklichen Einfluß zu gewinnen.

Unsere Gewerkschaften müssen sich daran gewöhnen, daß es nicht bloß gilt, große Worte zu machen, sondern daß jeder Kommunist verpflichtet ist, in beharrlicher, zäher Kleinarbeit Zentimeter für Zentimeter Terrain in den Gewerkschaften zu erobern. Unsere Gewerkschaftsarbeit ist keine Arbeit, die für den Augenblick große Erfolge verbreitet, die sich vielleicht erst in einem Jahre, vielleicht auch erst in zwei Jahren, die sich aber bestimmt langsam für die Partei lohnen wird. Unsere Gewerkschaften sollen lernen, um jeden Funktionärsposten, und sei es noch so gering und klein, einen satten Kampf zu entfachen.

Das ist ein wertvolles Erkenntnis über die Pleite der kommunistischen Gewerkschaftskinder im Zellenbau. Nun werden die Kommunisten selbstverständlich wieder kommen und sagen, daß das Rundschreiben ein sozialdemokratisches Schwund ist. Vor allem wird das die „Arbeiter-Zeitung“ behaupten, die im Abschluß von Tatsachen ja immer Besonderes leistet. Wir wollen ihr deshalb in vorans eine Blomage und eine neue Lüge erzeigen und nennen ihr den Verfasser dieses Rundschreibens. Der Mann heißt Hans Berg und ist Leiter der Abteilung Gewerkschaften der KB Groß-Thüringens. Er ist nun willigen, wie es im eigenen Stoff aussieht.

Ausländerbeschäftigung in der Landwirtschaft für das Jahr 1925.

Die Beschäftigung von Ausländern in der Landwirtschaft ist von der Genehmigung des zuständigen Landesamtes für Arbeitsvermittlung abhängig. Die Genehmigung wird für den Betrieb erteilt, der Ausländer beschäftigt. Die Höchstzahl der durch jedes Landesamt zu genehmigenden ausländischen Arbeiter wird bestimmt durch die Reichsarbeitsverwaltung.

Für das Jahr 1925 hat die Reichsarbeitsverwaltung die Höchstzahlen für die Genehmigung ausländischer Landarbeiter wie folgt festgelegt:

	für 1925	für 1924	Gegen 1924 me. hr.	Proz.
Ostpreußen	6 800	6 100	+ 800	= 12,1
Pommern	22 800	18 800	+ 5600	= 32,1
Grenzmark	700	300	+ 200	= 40,0
Sachsen	12 200	13 400	- 1200	= 9,0
Berlin	110	90	+ 20	= 22,2
Brandenburg	16 200	16 000	+ 200	= 1,3
Sachsen-Anhalt	26 000	25 000	+ 1000	= 4,0
Schleswig-Holstein	750	720	+ 30	= 4,2
Hannover	9 200	9 200		= 0,0
Württemberg	1 280	1 280		= 0,0
Hessen-Nassau	4 000	3 900	+ 100	= 2,5
Bayern	2 300	2 000	+ 300	= 15,0
Sachsen	700	400	+ 300	= 75,0
Württemberg	3 700	2 800	+ 1400	= 66,0
Hessen	350	450	- 100	= 40,0
Hessen	500	400	+ 100	= 25,0
Thüringen	3 000	2 800	+ 200	= 7,1
Mecklenburg-Vorpommern	17 000	17 000		= 0,0
a) Mecklenburg-Schwerin	2 700	2 100	- 500	= 28,6
b) Mecklenburg-Strelitz	10	15	- 5	= 33,3
c) Lübeck	10	15	- 5	= 33,3
Hamburg	10	10	- 50	= 0,0
Bremen	50	100	- 50	= 50,0
Oldenburg	129 870	120 380	+ 9490	

Es ist also in einer Anzahl von Gebieten eine erhebliche Mehrbewilligung von ausländischen Arbeitern ausgesprochen. Das hindert aber unsere „nationalen“ Landwirte nicht, eine weit höhere Zahl von Ausländern von den Landesämtern und der Reichsarbeitsverwaltung zu fordern. Demgegenüber muß von unseren Leuten, die in den Prüfungsausschüssen der Arbeitsnachweise sitzen, sehr genau untersucht werden, inwieweit ein Bedürfnis für Ausländerbeschäftigung vorliegt und inwieweit insbesondere deutsche Landarbeiter arbeitslos sind.

Schiedsstrafrecht für Beisehaltung eines Überzeigungsabschlusses.

Der hessische Schiedsstrafrecht fallt gegen die Stimmen der Arbeitnehmerdevisen für die Metallarbeiter der Tarifgesellschaft Minden-Halle-Weselburg einen Schiedsstraf, wonach das alte Überzeigungsabschluß bis zum 31. März 1925 beibehalten bleibt. Der neue Schiedsstraf ist ein Beweis dafür, daß die Metallarbeiter von den Schiedsstrafinstanzen allein nichts zu erwarten haben, sondern sich wahrscheinlich auf ihre eigene Kraft verlassen müssen. Die Schiedsstrafe läuft bis zum 7. Januar 1925. Die Metallarbeiter der einzelnen in großer konzentrierter Verwaltung haben nun mehr zu der Entscheidung des Schiedsstrafausschusses Stellung zu nehmen.

Endlich.

Der Reichsarbeitsminister hat bereits vor wenigen Wochen anläßlich einer Reise nach Österreich die Erklärung abgegeben, daß die Gewerkschaften nicht für die Beisehaltung in Arbeitsschauen bestimmt werden müssen. Diese Erklärung ist jedoch nicht in die Praxis übergegangen, da die Gewerkschaften in Arbeitsschauen bestimmt werden müssen. Dieser Vertrag ist nicht in die Praxis übergegangen, da die Gewerkschaften in Arbeitsschauen bestimmt werden müssen. Dieser Vertrag ist nicht in die Praxis übergegangen, da die Gewerkschaften in Arbeitsschauen bestimmt werden müssen.

Samstag, den 2. Januar 1925

